



Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat

POSTANSCHRIFT Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat, 11014 Berlin

Mitglied des Deutschen Bundestages
Frau Monika Lazar
Platz der Republik 1
11011 Berlin

HAUSANSCHRIFT Alt-Moabit 140, 10557 Berlin

POSTANSCHRIFT 11014 Berlin

TEL +49 (0)30 18 681-11117

FAX +49 (0)30 18 681-11019

INTERNET www.bmi.bund.de

DATUM 5. Februar 2021

BETREFF **Schriftliche Fragen Monat Januar 2021**
HIER **Arbeitsnummern 1/596, 1/597**

ANLAGE - 1 -

Sehr geehrte Frau Abgeordnete,

auf die mir zur Beantwortung zugewiesenen schriftlichen Fragen übersende ich
Ihnen die beigefügte Antwort.

Mit freundlichen Grüßen
in Vertretung

Dr. Markus Kerber

ZUSTELL- UND LIEFERANSCHRIFT Alt-Moabit 140, 10557 Berlin

VERKEHRSANBINDUNG S-Bahnhof Berlin Hauptbahnhof

Bushaltestelle Berlin Hauptbahnhof

Schriftliche Fragen der Abgeordnete Monika Lazar
vom 29. Januar 2021
(Monat Januar 2021, Arbeits-Nr. 1/596 und 1/597)

Fragen

- 1. Plant die Bundesregierung Maßnahmen zur Prävention von Schmerzmittelmissbrauch im Breiten- und Spitzensport, beispielsweise durch Finanzierung von Präventionsprogrammen oder Studien, aktuell, und wenn ja, welche plant sie gegebenenfalls (<https://www.sportschau.de/pillenkick/pillenkick-der-fussball-hat-ein-schmerzmittel-problem-100.html>)?*
- 2. Sind der Bundesregierung Maßnahmen zur Prävention von Schmerzmittelmissbrauch in Sportverbänden und -organisationen bekannt, und wenn ja, welche konkreten Maßnahmen zur Prävention von Schmerzmittelmissbrauch fordert sie von den Zuwendungsempfängern im Sport?*

Antworten

Zu 1.

Die Bundesregierung nimmt das Thema Schmerzmittelmissbrauch ernst und fördert verschiedene Präventionsmaßnahmen im Sport und in anderen gesellschaftlichen Bereichen.

Im Rahmen des Programms "Kinder stark machen!" arbeitet die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) unter anderem mit Sportverbänden, wie z. B. dem Deutschen Fußballbund und dem Deutschen Turnerbund, zusammen.

Zu Einzelheiten des Programms wird auf die Antworten zu Fragen 5 und 6 der Kleinen Anfrage zum Thema "Schmerzmittelmissbrauch bei Jugendlichen" (Bundestdrucksache 19/24523) verwiesen.

Die von der Bundesregierung institutionell geförderte Nationale Dopingagentur (NADA) betreibt in verschiedenen Formaten Aufklärungsarbeit mit dem Ziel der Prävention von Schmerzmittelmissbrauch im Sport. In Veranstaltungen mit unterschiedlichen Zielgruppen (Athleten, Trainer, betreuendes medizinisches Personal, Eltern) wird für das Thema Schmerzmittelmissbrauch sensibilisiert und es werden Handlungsstrategien entwickelt, um zu erreichen, dass Sportlerinnen und Sportler verantwortungsvoll mit Medikamenten umgehen.

Das Bundesinstitut für Sportwissenschaften (BISp) plant ab 1. April 2021 die Förderung eines Projektes zum Thema „Figurationen des Schmerzmitteleinsatzes im Spitzenhandball – Regulierungsmuster und Interdependenzgeflechte“. Das Projekt startet am 1. April 2021 und hat eine Laufzeit von drei Jahren.

Zu 2.

Das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat knüpft seine finanzielle Förderung in bestimmten Bereichen an die Umsetzung von Integritätsmaßnahmen im Sport, so zum Beispiel im Bereich Prävention und Bekämpfung sexualisierter Gewalt und im Bereich Dopingbekämpfung.

Da es sich bei der Einnahme von Schmerzmitteln in der Regel nicht um Doping im Sinne des World Anti Doping Code handelt, umfassen die Fördervoraussetzungen im Bereich Dopingbekämpfung zu Schmerzmitteln keine gesonderten Auflagen.

Zu Maßnahmen seitens der Sportverbände und -organisationen kann die Bundesregierung keine Auskunft geben.